

Leseflüssigkeit trainieren
Materialpaket für Lautlese-Tandems
Niveaustufe C

Leseflüssigkeit trainieren

Materialpaket für Lautlese-Tandems

Niveaustufe **C**

Autorinnen: Marion Gutzmann, Regina Pols, Josefine Prengel, Kirstin Walther

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0

Fax: 03378 209 - 149

www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen: Marion Gutzmann, Regina Pols, Josefine Prengel, Kirstin Walther

Redaktion: Marion Gutzmann

Beratung: Irene Hoppe

Gestaltung und Layout: Josefine Prengel

Titelbild: Katharina Prengel

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Ludwigsfelde 2020, 2026

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz cc by-sa 4.0, zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>



Links: Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 22.02.2020 zuletzt geprüft.

Inhalt

	Vorbemerkung	7
1	Leseflüssigkeit trainieren	8
	Leseflüssigkeit – im Fokus von Diagnose und Förderung	8
	Lautlesetandems – regelmäßige Trainings etablieren	9
	Leseflüssigkeit trainieren – die Materialpakete im Überblick	11
	Leseflüssigkeit trainieren mit dem Materialpaket für die Niveaustufe C	11
2	Materialpaket	13
	Materialteil 1 <i>Stadt, Land, Fluss ...</i>	15
	Materialteil 2 <i>Vogel, Schlange, Insekt ...</i>	27
	Materialteil 3 <i>Denkmal, Kirche, Schloss ...</i>	39
3	Lesepass	51
4	Quellen	55

Vorbemerkung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Förderung der Lesekompetenz steht seit vielen Jahren im Zentrum der Unterrichts- und Schulentwicklung in allen Bundesländern. Dennoch ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die Texte nicht flüssig genug lesen können und Schwierigkeiten im Verstehen von Texten haben, sehr groß. Forschungsprojekte der letzten Jahre wie das Projekt *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)* haben u. a. insbesondere die Wirksamkeit von Instrumenten und Verfahren der Diagnose und Förderung in den Fokus gerückt

Beim Leseverstehen lassen sich drei Förderschwerpunkte definieren:

- die Förderung basaler Fähigkeiten,
- die Förderung von Strategien,
- Lesen und Schreiben als soziale Praxis.

Zu den wirksamsten derzeit bekannten Methoden zur Förderung der Leseflüssigkeit gehören Lautleseverfahren¹. Die Förderung der basalen Lesefähigkeiten (Leseflüssigkeit, Lesegenauigkeit) hat zum Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern ein flüssiges Dekodieren, ein schnelles Worterkennen und das Satz- bzw. Textverstehen zu entwickeln. Der Förderung basaler Lesefähigkeiten kommt bis in die Sekundarstufe hinein eine wichtige Rolle zu. Sie ist im *Rahmenlehrplan 1-10, Teil C Deutsch* verankert worden.

Von den regelmäßig eingesetzten Lautleseverfahren profitieren insbesondere Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten beim Lesen. Aber auch die Lernenden mit Deutsch als Zweitsprache gewinnen dadurch, dass sie wiederholt sprachlich vorbildliche Textvorträge hören. Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 bzw. der Sekundarstufe ist darüber hinaus das Training des flüssigen Mitlesens beim Hören von Texten Erfolg versprechend. Die Wirksamkeit des Tandemlesens für alle Schülerinnen und Schüler ist in der kooperativen Umsetzung des Lautleseverfahrens begründet. Die Ergebnisse des Lesetrainings können im Lesepass dokumentiert werden.

Um die Bemühungen zur Leseförderung an Ihren Schulen zu intensivieren und die Etablierung von Trainingsprogrammen zu unterstützen, stellen wir Ihnen Materialpakete zur Verfügung. Anschließend an das *Startpaket für Lautlesetandems: Leseflüssigkeit trainieren in der Schulanfangsphase*² können Sie für die Arbeit mit Lautlese-Tandems im nachfolgenden Unterricht Materialpakete für die Jahrgangsstufen 1 und 2 (Niveaustufe B), für die Jahrgangsstufen 3 und 4 (Niveaustufe C) sowie für die Jahrgangsstufen 5 und 6 (Niveaustufe D) nutzen.

Im Land Berlin können die Materialpakete im Rahmen des Leseflüssigkeitstrainings genutzt werden, das Berliner Grundschulen dreimal wöchentlich jeweils 15 Minuten durchführen sollen³.

Im Land Brandenburg kann das Leseflüssigkeitstraining mit den Materialpaketen für die Umsetzung von Punkt 1 des 5-Punkte-Programms zur Verbesserung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Lesen und Schreiben genutzt werden, in dem es darum geht, dass Schulen verbindliche Lernzeiten für den Spracherwerb festlegen⁴.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

¹ Vgl. Beck, L. (2017): Gemeinsam fit im Lesen. Lautlese-Tandems im Schulunterricht. Hrsg. vom Trägerkonsortium BiSS. Online verfügbar unter: <https://biss-sprachbildung.de/pdf/biss-broschuere-lautlese-tandems.pdf>

² https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Lesefluessigkeit/Lesefluessigkeit_Startpaket_Endfassung_web.pdf

³ <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/schulqualitaet/massnahmen/>

⁴ https://mbjs.brandenburg.de/media_fast/6288/159-18-anhang_5-punkte-programm_verbesserung_lesen_und_schreiben.16571765.pdf

1 Leseflüssigkeit trainieren

Leseflüssigkeit – im Fokus von Diagnose und Förderung

„Ich konnte dir heute beim Vorlesen gut zuhören. Viel besser als beim letzten Mal hast du ...“ – Wie stolz Schülerinnen und Schüler über einen gelingenden Lesevortrag sind, zeigt sich insbesondere in der Wirkung der Rückmeldung von Mitschülerinnen und Mitschülern, Eltern oder der Lehrkraft. Dieser Weg zu einem gelingenden Vortrag ist für viele Leselernerinnen und Leselerner nicht ohne Mühen und benötigt einen systematischen Aufbau von basalen Lesefähigkeiten und regelmäßige, zielgerichtete Übungen, die wirksam sind. Nicht erst als Ergebnis des Projektes *Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)* steht die Förderung der basalen Lesefähigkeiten im Fokus von Diagnose und Förderung. Schülerinnen und Schüler erfolgreich beim Lesen zu fördern, bedeutet zum einen Förderung der Lesemotivation sowie der Leseflüssigkeit und zum anderen Förderung des Leseverständnisses.

Mit Leseflüssigkeit und Leseverständnis sind zwei Komponenten der Lesekompetenz zu unterscheiden. In der *BiSS-Expertise* (2012) heißt es: „Für die Förderung der Lesekompetenz während der Grundschulzeit sollte der Fokus zunächst auf den Erwerb und die Förderung von basalen Lesefertigkeiten in den ersten Schuljahren gerichtet sein, spätestens ab dem vierten Schuljahr dann aber auf der Beherrschung zunehmend komplexerer Lese- und Verstehensprozesse liegen (vgl. auch McElvany & Schneider 2009). Da der Wortschatz als einer der wichtigsten Prädiktoren für den Erfolg beim Lesen gelten kann, sollte die Wortschatzförderung entweder im Klassenkontext oder für Kinder mit Wortschatzproblemen in zusätzlichem Kleingruppenunterricht erfolgen“ (Expertise, S. 66/67).

Leseflüssigkeit umfasst

- das genaue Dekodieren von Wörtern,
- die Automatisierung der Dekodierprozesse,
- eine angemessene Lesegeschwindigkeit,
- die Fähigkeit zur sinngemäßen Betonung (vgl. Rosebrock/Nix u. a. 2011).

Mit diesen vier Aspekten lassen sich auch entsprechende Förderbereiche fokussieren, die nachfolgend dargestellt sind.

	Leseschwächere Schülerinnen und Schüler ...	Lesestärkere Schülerinnen und Schüler ...
<i>Genauigkeit des Dekodierens</i>	dekodieren Wörter z. T. sinnentstellend und korrigieren sich selbst seltener.	dekodieren genauer, stellen Fehler selbst fest und korrigieren diese oftmals.
<i>Automatisierung des Dekodierens</i>	müssen einen Großteil ihrer kognitiven Kapazitäten für die Entzifferung der Schrift aufbieten.	lesen stärker automatisiert, d. h. unbewusst und mühelos, und können die Wortbedeutung schnell erfassen.
<i>Lesegeschwindigkeit</i>	lesen zu langsam. Das erschwert, dass kurz zuvor Gelesenes im Kurzzeitgedächtnis abrufbar bleibt.	lesen flüssiger. Das resultiert aus einer genauen Worterfassung und einem hohen Grad der Automatisierung.
<i>Segmentierung und Betonung</i>	überblicken noch nicht längere Wörter oder zusammengehörende Teile eines Satzes und heben wichtige Textstellen seltener hervor.	lesen betont und sinngestaltend und können zusammengehörende Teile eines Satzes beim (Vor-)Lesen kennzeichnen.

Voraussetzung für eine passende Förderung ist die Ermittlung der Fähigkeiten im flüssigen und genauen Lesen. Instrumente wie die *Würzburger Leise-Leseprobe-Revision*⁵ von Schneider, Blanke, Faust und Küspert (2011) oder das *Salzburger Lese-Screening*⁶ von Mayringer und Wimmer (2003) sind für die Grundschule als ökonomische und zuverlässige Verfahren für die Erfassung der Leseflüssigkeit verfügbar. Eine gute Beschreibung einer Vielzahl von empfohlenen diagnostischen Tools finden sich auf der Webseite von *BiSS*⁷. Desgleichen sind auch informelle Verfahren aufgeführt wie das *Lautleseprotokoll*⁸, das als Einzelverfahren nutzbar ist. Der Einsatz von Lautleseprotokollen kann z. B. Lehrkräften unterstützende Informationen über die Lesegeschwindigkeit und -genauigkeit von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 2 bis 10 bieten.

Für die Brandenburger Grundschulen stehen als landesspezifische Instrumente zur Erfassung der Lesegeschwindigkeit und Lesegenauigkeit die Papierfassung *lLeA* (2005)⁹, die bundesweit bzw. insbesondere in Berlin eingesetzt werden kann, oder die digital zu bearbeitende Fassung *lLeA plus* (2019) zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. Neben der individuellen und klassenbezogenen Ergebnisrückmeldung werden bei *lLeA plus* passgenaue Förderempfehlungen übermittelt. Einer der Förderbausteine verweist auf das Lautlesetraining bzw. Partnerlesen und ist mit der entsprechenden Seite des Bildungsservers Berlin-Brandenburg¹⁰ verlinkt.

Anknüpfend an die Auswertung der Diagnoseergebnisse zur Lesegeschwindigkeit gelten Lautleseverfahren für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler als direkte Übungsmethode und dienen der Gewährleistung eines gemeinsamen Leseprozesses, bei dem die Beteiligten voneinander profitieren.

Lautlesetandems – regelmäßige Trainings etablieren

Im Rahmen von Lautleseverfahren können alle Schülerinnen und Schüler, vor allem die leseschwächeren, von der Unterstützung von Lehrkräften oder Mitschülerinnen und Mitschülern, die als Lesemodell bzw. Lesetrainer fungieren, profitieren. Lautleseverfahren bieten den Rahmen für das halblautle Lesen von Texten. Ziel ist ein genaueres, zügigeres Lesen einer überschaubaren Textmenge von angemessener Textschwierigkeit innerhalb einer bestimmten Zeiteinheit, in der Regel während eines 15- bis 20-minütigen Trainings (vgl. auch Gailberger/Nix 2013). Erfolg versprechend ist das regelmäßige, wiederholte, intensive Üben in kurzen Übungssequenzen. Zur Stärkung der Selbstwirksamkeit sollten die Fortschritte im Lesen, z. B. im Portfolio als Lesekurve, Tabelle oder Diagramm dokumentiert werden. In allen Materialpaketen finden sich dazu auch entsprechende unterstützende Materialien.

Es gibt mehrere Grundformen von Lautleseverfahren. Je nach Lerngruppe und bisher praktizierten Lernmethoden bzw. eingesetzten kooperativen Lernformen können diese eingeführt und als Partner- oder Gruppenarbeit genutzt werden. Der Übungserfolg erscheint unabhängig von der eingesetzten Form des Lautleseverfahrens (vgl. Rosebrock/Nix u. a. 2011). Entscheidender ist die Regelmäßigkeit kurzer Übungssequenzen innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes.

⁵ Schneider, W. / Blanke, I. / Faust, V. / Küspert, P. (2011): WLLP-R Würzburger Leise-Leseprobe-Revision. Ein Gruppentest für die Grundschule. Göttingen: Hogrefe.

<https://biss-sprachbildung.de/btools/wuerzburger-leise-leseprobe-revision-ein-gruppentest-fuer-die-grundschule-wllp-r/>

⁶ Mayringer, H. / Wimmer, H. (2003): SLS 1-4 – Salzburger Lesescreening für die Klassenstufen 1-4. Bern: Verlag Hans Huber.

<https://biss-sprachbildung.de/btools/salzburger-lesescreening-fuer-die-klassenstufen-1-4-sls-1-4/>

⁷ <https://biss-sprachbildung.de/angebote-fuer-die-praxis/tool-dokumentation/empfohlene-diagnostische-tools/>

⁸ Rosebrock, C. / Nix, D. / Rieckmann, C. / Gold, A. (2013): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. 2. Auflage. Seelze: Klett/Kallmayer.

<https://biss-sprachbildung.de/btools/lautleseprotokoll/>

⁹ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/ilea/>

¹⁰ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/dekodierfaehigkeit/>

Zu den Grundformen der Lautleseverfahren gehören z. B.:

- Tandemlesen als Lesetandem mit Trainerin/Trainer und Sportlerin/Sportler
- Partnerlesetraining¹¹ mit zwei Partnerkindern als wiederholtes abwechselndes Lesen und Mitlesen
- Chorlesen mit Lehrkraft als Lesemodell und Mitlesen der Lerngruppe
- Lesetheater als wiederholtes szenisches Lesen
- Würfelmethode als abwechselndes Ich-Du-Wir-Lesen in der Kleingruppe
- Hörbuchlesen als Mitlesen beim Hören von Hörbüchern.

Die Bildung der Lesetandems und das Verfahren des Partnerlesetrainings sind ausführlich im Startpaket für Lautlese-Tandems *Leseflüssigkeit trainieren in der Schulanfangsphase* beschrieben. Häufig gestellte Fragen zum Lautlesetraining werden übersichtlich und überschaubar erläutert.


In dem vorliegenden Materialpaket für Lautlesetandems, Niveaustufe C, findet sich die Anleitung des Verfahrens auf der ersten Seite im LesePASS. Dieses Lautlese-Training verbindet Elemente des wiederholenden Lautlesens mit Elementen des begleitenden Lautlesens (vgl. [LeseCurriculum¹²](#)).

„Vor allem eine kooperative Umsetzung der Lautleseverfahren wird als wirksam eingeschätzt. So zeigten Studien zum kooperativen Lernen sowie zum kooperativen Lautlesen, dass sich durch diese Lernform positivere Effekte erzielen lassen als im lehrerzentrierten Unterricht oder in individualisierten Lernformen“ (Fadler/Böhme 2018 o. S.).

Das gemeinsame Lesen wirkt sehr motivierend, da die Schülerinnen und Schüler ihre Fortschritte schon nach wenigen Übungseinheiten wahrnehmen können und dadurch mehr Selbstsicherheit und Freude beim Lesen entwickeln (vgl. Beck 2017).


LesePASS

von _____



So übt ihr zusammen im Lese-Tandem:

1. Betrachtet das Bild.
2. Jeder liest den Text für sich.
3. Lest den Text gemeinsam halblaut.
4. Lest den Text abwechselnd halblaut vor:
Ein Partnerkind liest die schwarzen Abschnitte und ein Partnerkind liest die blauen Abschnitte.
5. Tauscht die Rollen.
Lest den Text noch einmal abwechselnd.
6. Überlegt gemeinsam, welche Informationen aus dem Text für euch am interessantesten waren.
7. Schätzt euch selbst und euer Partnerkind ein.



Sieben Brandenburger Grundschulen aus der Uckermark, die im Verbund *Gern lesen, gut lesen, viel lesen: Lesewelten öffnen* im Projekt *BiSS* (2014-2019) zusammengearbeitet haben, haben drei- bis viermal jährlich über einen Zeitraum von sechs Wochen zwei- bis dreimal pro Woche ein zwanzigminütiges Lesetraining durchgeführt. Ausgangspunkt waren die Ergebnisse der Lesegeschwindigkeitsanalyse *ILeA*, die mehrmals im Jahr genutzt wurde, um die Lernausgangslage und den Übungserfolg zu ermitteln. Neben einer Visualisierung der Klassenergebnisse in Tabellen- und Diagrammform haben die Schülerinnen und Schüler ihren Lernprozess im Portfolio als Lesekurve dokumentiert.

¹¹ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lautlesetraining-partnerkinder/>

¹² <https://p.bsbb.eu/46>

Leseflüssigkeit trainieren – die Materialpakete im Überblick

Für das Partner-Lautlesetraining werden vier Materialpakete zur differenzierenden Nutzung zur Verfügung gestellt:

- Startpaket für Lautlesetandems: Leseflüssigkeit trainieren in der Schulanfangsphase mit Materialteilen auf fünf Übungsstufen
 - Reimpaare lesen
 - Gereimte Satzpaare lesen
 - Satztreppen lesen
 - Immer längere Wörter lesen
 - Satzreihen lesen
- Materialpaket für die Niveaustufe B mit drei Materialteilen:
 - Postkarten vom Weihnachtsmann
 - Tierwitze zum Schlapplachen
 - Spannendes vom Erdmännchen
- Materialpaket für die Niveaustufe C mit drei Materialteilen:
 - Stadt, Land, Fluss ...
 - Vogel, Schlange, Insekt ...
 - Denkmal, Kirche, Schloss ...
- Materialpaket für die Niveaustufe D mit drei Materialteilen:
 - Wann ist das? – Besondere Tage im Jahr
 - Was ist das? – Besondere Wörter
 - Wie geht das? – Besondere Tiere

Leseflüssigkeit trainieren mit dem Materialpaket für die Niveaustufe C

Mit dem vorliegenden Materialpaket für die Niveaustufe C werden Übungsmaterialien bereitgestellt, die in der Regel in den Jahrgangsstufen 3 und 4 eingesetzt werden können. Die Materialien eignen sich auch für den differenzierenden Einsatz in anderen Jahrgangsstufen bzw. im Rahmen des gemeinsamen Lernens oder für die Nutzung an Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Den Rahmen für das Konzept des Lesetrainings zur Förderung der Leseflüssigkeit bildet der *Rahmenlehrplan 1 bis 10, Teil C Deutsch*. Die ausgewiesenen Niveaustufen zur Kompetenz *Flüssig lesen* illustrieren die jeweiligen Standardanforderungen und bilden gleichfalls Lernziele zur Kompetenzentwicklung. Das Materialpaket für die Niveaustufe C ist damit insbesondere darauf ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler flüssiger lesen lernen, indem sie üben können, Wörter auf einen Blick zu erfassen und zeilenübergreifend zu lesen.

2.7 Lesen – Lesefertigkeiten nutzen	
Flüssig lesen	Texte gestaltend vortragen
Die Schülerinnen und Schüler können	
A	Wörter und Sätze (z. B. Reime) nachsprechen
B	Satzzeichen für die Vortragsgestaltung berücksichtigen
C	Texte zum Vorlesen vorbereiten und Vorlese-/Vortragshilfen beim Vortragen nutzen
D	einen Textvortrag kriterienorientiert gestalten und einschätzen
E	Mittel der nonverbalen Gestaltung und der Intonation einsetzen, um beabsichtigte Wirkungen zu erzielen
F	
G	Varianten des Vortrags als Darstellung verschiedener Lesarten erproben und reflektieren
H	

© SenBJW, MBS, Hrsg., 2015. RLP 1-10, S. 24

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Angebot von verschiedenen Sachtexten, die sich im Schwierigkeitsgrad unterscheiden und die gleichfalls unterschiedliche Interessen ansprechen. Darüber hinaus bieten die einzelnen Textseiten Potenziale sowohl zur Förderung der Leseflüssigkeit als auch des Bewusstwerdens und der Nutzung von Lesestrategien:

- *mithilfe von Bildern Vermutungen zum Textinhalt und zur Textsorte entwickeln, Leseerwartung zur Orientierung nutzen*
Ansprechende Fotos unterstützen sowohl bei der Textauswahl als auch bei der Förderung des Textverständnisses.
- *Wörter auf einen Blick erfassen*
Bestimmte Wörter sind bewusst wiederholt in die verschiedenen Textabschnitte integriert, um das Lesen auf der Wort- und Satzebene zunehmend zu automatisieren.
- *vorausschauend lesen*
Schlüsselwörter bzw. Wörter, die für das Verstehen eines Textabschnittes bedeutsam sind, sind allen Texten in einem kleinen Merkkasten „Wichtige Wörter“ vorangestellt und in den einzelnen Textabschnitten farbig markiert.
- *überfliegendes Lesen als Lesetechnik nutzen, Wörter klären, Schreibflüssigkeit entwickeln*
Die kleinen Wortlisten können für ein erstes Training vorab auf der Wortebene genutzt werden bzw. für das Training des überfliegenden Lesens (z. B. In welchem Abschnitt steht das Wort „Loreley“?). Gleichfalls machen die Wortlisten aufmerksam auf Begriffe, die die Partnerkinder vor dem Lesen klären können. Darüber hinaus können die Listen bzw. Texte auch im Rahmen eines Schreibflüssigkeitstrainings eingesetzt werden.
- *den Inhalt mithilfe von Fragen zusammenfassen bzw. Anschlusskommunikation anregen*
Die Aufgabe nach dem Lesen: „Welche Informationen sind für dich am interessantesten?“ soll die Anschlusskommunikation anregen und den Austausch mit einem Partnerkind bzw. innerhalb der Lerngruppe fördern. Nach dem Lesen können der Fluss / das Gebirge usw. auf der Landkarte, im Atlas, auf dem Globus oder im Internet gesucht werden.
- *Lernergebnisse dokumentieren*
Mittels der Dokumentation der Ergebnisse des Partnerlesetrainings im LesePASS können die Übungserfolge in Form der Selbst- und Partneereinschätzung dokumentiert und bewusst gemacht werden. Der LesePASS kann im Rahmen der Portfolioarbeit genutzt werden.
- *mehrmaliges, abwechselndes Lesen des Textes*
Der Textumfang ist jeweils so gewählt, dass der Text innerhalb der Lesetrainingszeit mehrere Male abwechselnd gelesen werden kann, sodass die Schülerinnen und Schüler am Ende unmittelbar eine Verbesserung ihrer Leseflüssigkeit erfahren (vgl. Rosebrock/Nix u. a. 2011, S. 112). Damit verbundene Erfolgserlebnisse wirken sich gleichfalls auf die Förderung der Lesemotivation aus.


Es empfiehlt sich, jede Übungskarte ein- oder zweimal auszudrucken und zu laminieren, sodass sie wiederholt genutzt werden kann. Briefumschläge eignen sich z. B. als eine einfach hergestellte Aufbewahrungsmöglichkeit, mit deren Hilfe die einzelnen Materialteile eingeordnet werden können.

2 Materialpaket

Das Materialpaket umfasst drei Teile. Dieses Übungsmaterial hat lediglich Modellcharakter und kann selbstverständlich erweitert oder verändert werden.


Materialteil 1:

10 Partner-Lesekarten zum Thema *Stadt, Land, Fluss ...* einschl. LesePASS

Markierung:	Sonne	
Textumfang:	ca. 170 Wörter	
Sprachliche Anforderung:	einfache Sätze, vereinzelt Satzgefüge einige Sätze mit Aufzählungen wenige zeilenübergreifende Sätze Fachwortschatz Sachunterricht/Gesellschaftswissenschaften 5/6 Bezug zum Grundwortschatz 1 - 4 Komposita Größenangaben	


Materialteil 2:

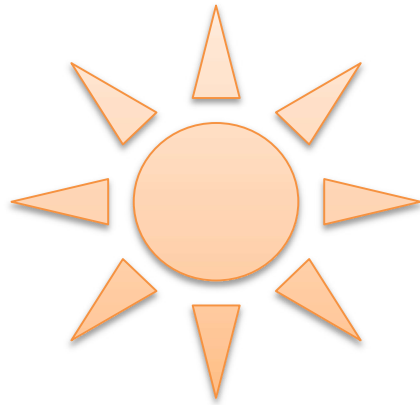
10 Partner-Lesekarten zum Thema *Vogel, Schlange, Insekt ...* einschl. LesePASS

Markierung:	Mond	
Textumfang:	ca. 260 Wörter	
Sprachliche Anforderung:	einfache Sätze, vereinzelt Satzgefüge Sätze mit Aufzählungen zeilenübergreifende Sätze Fachwortschatz Sachunterricht/Naturwissenschaften 5/6 Bezug zum Grundwortschatz 1 - 4 Vielzahl von kürzeren Wörtern Komposita Größenangaben	

Materialteil 3:

10 Partner-Lesekarten zum Thema *Denkmal, Kirche, Schloss ...* einschl. LesePASS

Markierung:	Stern	
Textumfang:	ca. 270 Wörter	
Sprachliche Anforderung:	komplexere Sätze und Satzgefüge Sätze mit Aufzählungen zeilenübergreifende Sätze, auch mit Silbentrennung Fachwortschatz Sachunterricht/Gesellschaftswissenschaften 5/6 längere Wörter Komposita Größenangaben mit Vergleichen	



Materialteil 1

Stadt, Land, Fluss ...



Wichtige Wörter

- ✓ der Weg
- ✓ das Nahrungsmittel
- ✓ viele Touristen
- ✓ die Loreley
- ✓ die Schutzmaßnahme
- ✓ der Kilometer

Der Rhein

Der Rhein entspringt in den Schweizer Alpen.
 Der **Weg** des Flusses führt dann lange durch Deutschland.
 In den Niederlanden fließt der Rhein in die Nordsee.

Für die Schweiz, Deutschland und die Niederlande ist der Rhein sehr wichtig.
 Die Schiffe, die auf ihm fahren, bringen den Menschen **Nahrungsmittel** und andere Dinge für das tägliche Leben.
 Mit seinem Wasser erzeugen die Menschen Strom.

Jedes Jahr kommen **viele Touristen** an den Rhein.
 Die Touristen wollen sich erholen und die alten Burgen am Fluss besuchen.
 Sie lieben die wunderschönen Weinberge am Ufer des Mittelrheines.

Bekannt ist der steile Felsen mit dem Namen **Loreley**.
 In einer Sage wird erzählt, dass hier manchmal eine schöne Frau sitzt und singt.
 Die Männer schauen zu ihr hoch und achten dabei nicht mehr auf den Fluss.
 Deswegen versinken sie mit ihren Booten im Rhein.

Stell dir vor: Im Flussbett kann man sogar Gold finden!
 Leider ist der Fluss ziemlich verschmutzt und braucht dringend **Schutzmaßnahmen**.

Er ist 1233 **Kilometer** lang.
 Um diese Strecke zu laufen, brauchst du 50 Tage. Das sind fast zwei Monate.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
 Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



2

Wichtige Wörter

- ✓ entspringen
- ✓ die Aue
- ✓ die Flussmündung
- ✓ viele Fische
- ✓ vergiftet
- ✓ sich erholen

Die Elbe

Die Elbe **entspringt** in Tschechien im Riesengebirge. Von dort fließt der Fluss dann in Deutschland durch Dresden, Magdeburg und Hamburg. Bei Cuxhaven mündet die Elbe in die Nordsee.

Die Elbe fließt im Gebirge durch tiefe Schluchten. Danach zieht sie durch **Auen**. Eine Aue ist eine feuchte Wiese. An den Flussufern leben Fischotter, Biber, Störche und Seeadler. Der Fluss hat sogar Badestrände.

An der **Flussmündung** in die Nordsee wächst eine Pflanze, die es sonst nirgendwo auf der Welt gibt: der Schierlings-Wasserfenchel. Diese Pflanze ist vom Aussterben bedroht.

Früher lebten in diesem Fluss **viele Fische** wie Lachs und Stör. Lachse waren das Essen der armen Leute am Fluss. Lachse können 1,5 Meter lang werden, Störe sogar über drei Meter.

Im letzten Jahrhundert wurde dann das Wasser in der Elbe immer schlechter. Es war durch Abwasser **vergiftet** und die Fische wurden krank. Viele Fischarten verschwanden ganz.

Seit einiger Zeit gibt es Schutzmaßnahmen und langsam **erholt** sich die Elbe. Auch Lachs und Stör wurden wieder angesiedelt. Hoffentlich erholt sich die Elbe weiter, damit die Fische sich wieder wohlfühlen.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



© Thomas Wolf, www.foto-tw.de CC BY-SA 3.0 DE

Wichtige Wörter

- ✓ der Sandstein
- ✓ die Burg
- ✓ die Sächsische Schweiz
- ✓ die Landschaft
- ✓ für Besucher gesperrt
- ✓ das Mittelgebirge

Das Elbsandsteingebirge

Dieses Gebirge liegt in Sachsen im Osten von Deutschland und auch in Tschechien. Das Gebirge besteht aus **Sandstein**. Sandstein ist ein Gestein aus vielen kleinen Körnern.

Durch das Gebirge fließt die Elbe. Um die Schiffe auf der Elbe zu schützen, hat man den Fluss früher von verschiedenen **Burgen** aus überwacht. Die Burg Hohnstein und die Festung Königstein gibt es heute noch.

Vor 250 Jahren kamen zwei Maler aus der Schweiz hierher. Die Landschaft erinnerte sie an ihre Heimat, in der es viele Berge gibt. Sie gaben dem deutschen Teil des Gebirges den Namen **Sächsische Schweiz**.

Das Elbsandsteingebirge hat viele verschiedene **Landschaften**. Hohe Felsen, tiefe Schluchten, Wälder und Tafelberge wechseln sich ab. Ein Tafelberg sieht aus, als hätte jemand die Spitze abgeschnitten.

In den verschiedenen Landschaften leben viele Pflanzen und Tiere. Damit keine Pflanzen zertreten werden, sind einige Gebiete **für Besucher gesperrt**.

Der höchste Berg ist der Hohe Schneeberg in Tschechien. Er ist 723 Meter hoch. Das Elbsandsteingebirge ist ein **Mittelgebirge**, weil die Berge nicht so hoch sind wie im Hochgebirge.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



Wichtige Wörter

- ✓ das Hochgebirge
- ✓ die versteinerte Muschel
- ✓ Europa und Afrika
- ✓ Wintersport
- ✓ die Bergwiese
- ✓ die Zugspitze

Die Alpen

Dieses Gebirge ist das höchste in Europa. Es ist ein **Hochgebirge**.
Es trennt den Norden Europas vom Süden.

Die Alpen beginnen fast am Mittelmeer in Frankreich und Italien.
Dann ziehen sie sich durch die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Österreich bis nach Slowenien.

Früher waren die Alpen ein Meeresboden und von einem flachen Meer bedeckt.
Deswegen kann man in den Bergen heute noch **versteinerte Muscheln**
und andere versteinerte Meerestiere finden.

Das Gebirge ist entstanden, weil sich die Erdplatten von **Europa und Afrika**
seit vielen Millionen Jahren gegeneinander schieben.
Dabei wurde der Meeresboden zu einem Gebirge hochgedrückt.

Viele Urlauber kommen zum **Bergsteigen** oder zum **Wintersport** hierher.
Das ist für die Bewohner wichtig. So können sie Geld verdienen.

Früher lebten die Menschen hier hauptsächlich von Kühen, Schafen und Ziegen.
Diese Tiere weiden auch heute noch auf den **Bergwiesen**.

Zu diesem Gebirge gehört der höchste Berg Deutschlands, **die Zugspitze**.
Die Zugspitze ist 2962 Meter hoch – also fast ein Dreitausender!
Du kannst mit der Seilbahn und sogar mit einem besonderen Zug hochfahren.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.

5

Wichtige Wörter

- ✓ Deutsches Meer
- ✓ beliebt
- ✓ der Urlauber
- ✓ die Gezeiten
- ✓ das Watt
- ✓ der Wattwurm

Die Nordsee

Früher hieß die Nordsee **Deutsches Meer**, aber es gehört nicht nur zu Deutschland. Die Länder Großbritannien, Norwegen, Dänemark, die Niederlande, Belgien und Frankreich grenzen auch an dieses Meer. Deshalb wurde das Meer umbenannt.

Das Meer ist bei Menschen und Tieren **beliebt**. Jedes Frühjahr besuchen Millionen Zugvögel auf ihrem Weg in den Norden das Meer. Vor allem im Sommer kommen dann die Urlauber.

Die Urlauber lieben die Erholung an gesunder Luft und in der schönen Landschaft. An der Nordsee kann man gut spazieren gehen und Rad fahren.

Das Besondere an diesem Meer sind die **Gezeiten**. Das bedeutet: Bei Flut ist das Meer ganz nah am Strand und bei Ebbe zieht sich das Meer zurück. Die Fläche, die bei Ebbe zum Vorschein kommt, heißt „Watt“.

Durch **das Watt** kannst du laufen oder waten, daher der Name Watt. Dabei werden dir die vielen Sandhaufen auffallen, die wie Nudeln aussehen. Das sind die Kothaufen des Wattwurms.

Ein einzelner **Wattwurm** erzeugt 25 Kilogramm Nudel-Sand jährlich. Das ist so viel wie 50 Packungen mit Nudeln.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



Wichtige Wörter

- ✓ Europa
- ✓ der Urlaub
- ✓ viele Angebote
- ✓ der Bernstein
- ✓ das Harz
- ✓ die Eiszeit

Die Ostsee

Die Ostsee liegt im Norden von **Europa** und ist fast komplett von Land umgeben. An das Meer grenzen die Länder Deutschland, Dänemark, Schweden, Finnland, Russland, Estland, Lettland, Litauen und Polen.

Die frische Meeresluft ist gut für Körper und Seele.
Das Wasser hat eine gute Qualität zum Baden.
Deswegen machen viele Menschen **Urlaub** an den Küsten der Ostsee.

Für Urlauber gibt es **viele Angebote** .
Sie bewundern die flachen, weiten Strände und die steilen Küsten.
Sie erkunden die alten schönen Städte mit ihren Häusern aus roten Backsteinen.
An der Ostsee können sich die Menschen gut erholen.

Besonders beliebt sind die breiten Sandstrände.
Mit etwas Glück kannst du hier einen **Bernstein** finden.
Die goldbraunen Steine stammen aus einer längst vergangenen Zeit.

Bernstein ist **das Harz** von Bäumen, die es vor vielen Millionen Jahren gab. Das Harz ist dann hart wie Stein geworden.
Hohe Wellen wirbeln Bernsteine vom Meeresgrund auf und spülen sie an Land.

Die Ostsee selbst ist nicht so alt wie der Bernstein.
Dieses Meer ist am Ende der letzten **Eiszeit** entstanden. Dabei ist viel Eis geschmolzen.
Das Schmelzwasser hat sich in der Ostsee gesammelt.
Das war vor 12 000 Jahren.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



Wichtige Wörter

- ✓ das Gebirge
- ✓ das größte Waldgebiet
- ✓ der Urwald
- ✓ der Luchs
- ✓ krank oder abgestorben
- ✓ der Besucher

Der Bayerische Wald

Der Bayerische Wald ist eigentlich ein Gebirge.
Das Gebirge liegt im Süden von Deutschland, in Bayern.
Es grenzt an ein anderes Gebirge, den Böhmerwald in Tschechien.

Diese beiden Gebirge bilden zusammen das größte Waldgebiet in Mitteleuropa.
Früher gab es für diese Gebirge keine unterschiedlichen Namen.
Man nannte das ganze Waldgebiet einfach den „Woid“.
Viele Märchen und Sagen spielen in diesem geheimnisvollen Wald.

Besonders geheimnisvoll sind die wilden Teile des Waldes.
Hier überlässt man die Natur sich selbst.
So entwickelt sich langsam ein Urwald, der einzige in Deutschland.

Hier leben viele Tiere, sogar der Luchs, eine scheue Wildkatze.
Du erkennst den Luchs an seinen lustigen Pinselohren.
Der Luchs versteckt sich gerne im dichten Wald.

Aber dieser Wald ist nicht an jeder Stelle so schön.
Durch die Luftverschmutzung und den hungrigen Borkenkäfer
sind viele Bäume krank oder abgestorben.

Der höchste Berg im Bayerischen Wald heißt „Großer Arber“ ist 1456 Meter hoch.
Mehr als 700 000 Besucher kommen jedes Jahr in diesen Wald.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



8

Wichtige Wörter

- ✓ viele hundert Flussarme
- ✓ von Wald bedeckt
- ✓ im Laufe von Jahrhunderten
- ✓ der Lebensraum
- ✓ durch die Kanäle staken
- ✓ der Gurken-Radweg

Der Spreewald

Im Südosten von Brandenburg liegt eine einzigartige Landschaft. Hier teilt sich der Fluss mit dem Namen Spree in **viele hundert Flussarme**.

Der Name verrät es schon: Vor langer Zeit war diese Landschaft **von Wald bedeckt**. Heute ist das anders.

Im Laufe von Jahrhunderten hat sich die Landschaft verändert. Aus dem größten Teil des Waldes sind Wiesen, Felder und Siedlungen geworden. Zum Glück sind auch einige alte Waldgebiete erhalten geblieben.

Alte und tote Bäume geben seltenen Tieren und Pflanzen einen **Lebensraum**. Im Spreewald leben seltene Tierarten, zum Beispiel der Fischotter. Hier lebt auch der Biber.

Die Kanäle im Spreewald sind meistens flach. Mit einer langen Stange stößt man sich vom Kanal-Grund ab. Das nennt man staken. Etwa eine Million Besucher im Jahr lassen sich mit einem Kahn **durch die Kanäle staken**. Im Sommer wird die Post mit einem gelben Postkahn gebracht.

Der Spreewald ist besonders für seine leckeren Gurken bekannt. Auf dem **Gurken-Radweg** kannst du alles über die Gurke erfahren. Der Radweg ist 250 Kilometer lang. Für diese Strecke brauchst du eine Woche, wenn du täglich 36 Kilometer fährst.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



Wichtige Wörter

- ✓ die Küste
- ✓ die beliebteste Urlaubsinsel
- ✓ der Kreidefelsen
- ✓ die Heilkreide
- ✓ die Störtebeker-Festspiele
- ✓ der Inselbewohner

Die Insel Rügen

Diese Insel ist die größte in Deutschland. Sie liegt in der Ostsee.
Die Küste von Rügen hat viele Buchten und Halbinseln.

Die Insel hat lange Badestrände.
Sie ist in Deutschland die beliebteste Urlaubsinsel.
Sechs Millionen Menschen übernachten hier pro Jahr.

Rügen ist bekannt für die weißen Kreidefelsen.
Die Kreidefelsen kannst du auf einer Wanderung oder vom Schiff aus bewundern.
Der schönste Kreidefelsen heißt Königsstuhl.

Mit der Kreide kann man sich bei Schmerzen sogar behandeln lassen.
Die Kreide wird mit Wasser vermischt und auf dem Körper verteilt.
Der Körper wird dadurch warm und die Schmerzen werden weniger.
Deswegen heißt diese Kreide auch Heilkreide.
Schreiben kann man mit der Kreide nicht so gut.

Jeden Sommer finden an einem Ufer der Insel die Störtebeker-Festspiele statt.
Sie sind nach Klaus Störtebeker benannt, der ein bekannter Pirat gewesen sein soll.
Aber niemand weiß, ob es ihn wirklich gab.
Bei den Festspielen wird sein Leben als Theaterstück aufgeführt.

Zu den Festspielen kommen in jedem Jahr fast 400 000 Zuschauer.
Bei jeder Vorstellung treten 20 Schauspieler, 30 Pferde und vier Schiffe auf.
Außerdem spielen über 100 Inselbewohner mit. Viele davon sind Kinder.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



Meuter CC BY-SA 4.0

Wichtige Wörter

- ✓ das Seepferdchen
- ✓ der Ort Kloster
- ✓ das Fahrrad
- ✓ Dornbusch
- ✓ der Sanddorn
- ✓ das Sturmhochwasser

Die Insel Hiddensee

Diese sonnige und windige Insel liegt in der Ostsee.

Aus der Luft sieht sie aus wie ein **Seepferdchen**.

Kraniche und andere Vögel machen auf ihrem Weg nach Süden auf Hiddensee Rast.

Die Vogelschutzgebiete dürfen nicht betreten werden.

Viele Urlauber lieben die Ruhe auf Hiddensee, denn Autos sind auf der Insel verboten.

Dafür fahren hier besonders viele Menschen mit dem **Fahrrad**.

Wer nicht Fahrrad fahren möchte, der fährt mit dem elektrischen Inselbus oder läuft.

Du kannst auch mit einer Pferdskutsche fahren.

Früher stand auf der Insel ein Kloster.

Der **Ort Kloster** erinnert noch daran.

Von dem Kloster kannst du aber nur noch Reste von den Mauern finden.

Bei dem Ort Kloster beginnt das Hochland mit seiner schönen steilen Küste.

Das Hochland heißt Dornbusch.

Hier steht das Wahrzeichen der Insel, der Leuchtturm **Dornbusch**.

Ein dorniger Busch ist auf Hiddensee besonders verbreitet, der Sanddorn.

Die kleinen orangen Früchte des Sanddorns enthalten viele Vitamine.

Daraus werden Getränke, Torten und Eis hergestellt.

Die Insel ist 17 Kilometer lang, aber an der schmalsten Stelle nur 250 Meter breit.

Wind und Wasser verändern immer wieder die Küsten der Insel.

Bei **Sturmhochwasser** werden sogar kleine Teile der Insel überflutet.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?

Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



Materialteil 2

Vogel, Schlange, Insekt ...



1

Wichtige Wörter

- ✓ der Giftstachel
- ✓ die Königin
- ✓ der Honig
- ✓ die Blüte bestäuben
- ✓ eine Menge Arbeit
- ✓ der Winterschlaf

Die Biene

Dieses Insekt hat sechs Beine, vier Flügel und einen Panzer. Es hat einen gelb-braun geringelten Hinterleib mit einem Giftstachel. Der Körper der Biene ist rundlich und mit einem flauschigen Pelz behaart.

Mit fast 50 000 Artgenossen lebt die Biene in einem Staat zusammen. Zu diesem Volk gehört auch eine Königin. Die Königin kann als Einzige Eier legen, fast 2500 Eier am Tag. Bemerkenswert ist, dass die Königin mit ihren Duftstoffen, die sie regelmäßig abgibt, ihr Volk beruhigt.

Das kleine Insekt sammelt Nektar und Honigtau und lagert beides zusammen in seinem Stock. Daraus wird im Laufe der Zeit Honig. Weil Honig etwas ganz Besonderes ist, nennt man ihn auch „flüssiges Gold“.

Ohne dieses fleißige Tier gäbe es keine Äpfel, Birnen, Erdbeeren oder Pflaumen. Denn eine Frucht kann nur wachsen, wenn die Blüte bestäubt wird. Genau das macht die Biene. Sie fliegt von einer Blüte zur nächsten und verteilt so die Pollen aus den Blüten. Für das Leben auf der Erde ist diese Insektenart also sehr wichtig.

Dieses kleine Insekt ist echt schnell. Bis zu 25 Kilometer kann es pro Stunde fliegen, und das bei einer Größe von nur eineinhalb Zentimetern. Das ist ungefähr so schnell, wie ein flotter Radfahrer fährt. Im Sommer fliegt die Biene bis zu zehnmal am Tag los und besucht dabei fast 300 Blüten. Das ist eine Menge Arbeit!

Wenn es im Herbst kühler wird und die Temperatur unter 12° C sinkt, fliegen die Bienen nicht mehr aus. Dicht aneinander gedrängt verbringen sie die kalte Jahreszeit in einer Art Winterschlaf.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



2

Wichtige Wörter

- ✓ die gelb-schwarzen Streifen
- ✓ das Facettenauge
- ✓ die Wabe
- ✓ wenig Schlaf
- ✓ der Plagegeist
- ✓ der nützliche Helfer

Die Wespe

Dieses kleine Insekt lebt in einem streng organisierten Staat mit einer Königin und vielen Völkern zusammen. Die Wespe hat eine auffällig schmale Taille und leuchtende **gelb-schwarze Streifen**. Diese Färbung ist ein Warnsignal für andere Tiere und bedeutet so viel wie: „Vorsicht, wenn du mich angreifst, dann steche ich dich.“

Das Insekt hat sogenannte **Facettenaugen**, die aus vielen kleinen Teilen zusammengesetzt sind. Selbst bei völliger Dunkelheit kann es damit noch sehr gut sehen. Wenn es draußen schön warm wird, beginnt die Zeit für den Nestbau.

Dafür zerkaut die Wespe kleine Holzstückchen und vermischt diese mit ihrem Speichel zu einem Brei. Aus diesem Brei formt sie sechseckige **Waben** für das Nest. Ihr Nest ist leicht und dünn wie Papier und hängt in Hecken, Bäumen und auf Dachböden.

Die Wespe braucht übrigens nur **wenig Schlaf**. Sie schläft jeden Tag nur zwei bis drei Stunden, und zwar in Schichten. So kann sie sich rund um die Uhr um ihre Larven kümmern und die Nesteingänge vor Feinden bewachen.

Zu ihren Lieblingsspeisen gehören Nektar, Pollen und Steinfrüchte. Sie mag aber auch das Essen von uns Menschen. Viele finden, die Wespe ist ein **Plagegeist**, der ihnen die schöne Sommerzeit vermiest. Aus Angst vor Wespenstichen stellen die Menschen Fallen auf oder zerstören ihr Nest. Das ist aber streng verboten!

Denn: Dieses Insekt ist auch ein **nützlicher Helfer**. Die Wespe frisst unliebsame Schädlinge im Garten und bestäubt sogar einige Blütenpflanzen. Die Wespe sticht nur, wenn sie sich bedroht fühlt. Am besten bleibst du ganz ruhig, wenn sich mal wieder so ein Tierchen auf den Kuchen setzen und ein wenig Süßes naschen will.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.

3



Quellensucher CC BY-SA 3.0

Wichtige Wörter

- ✓ der Raubvogel
- ✓ das Federkleid
- ✓ der Rundumblick
- ✓ den Tag verschlafen
- ✓ das Gewölle
- ✓ faszinieren

Die Eule

Die Eule gehört zu den **Raubvögeln**. Es gibt mehr als 200 Arten von ihnen. Außer in der Antarktis ist diese Vogelart auf der ganzen Welt zu finden.

Man erkennt die Eule an ihrem runden Kopf. Der Körper wirkt eher etwas breit und massig. Das liegt an ihrem **Federkleid**. Ihre Federn sind ganz weich und an den Rändern wie ein Kamm angeordnet. So entsteht beim Fliegen fast kein Geräusch, wenn sie durch die Dunkelheit gleitet und ihre Beute überrascht.

Die Eule kann sehr gut hören und hat große Augen. Diese sind starr nach vorne gerichtet. In der Dämmerung und bei Nacht kann sie bestens sehen. Für einen **Rundumblick** kann sie den Kopf sogar fast einmal komplett herumdrehen.

Den Tag verschläft der Vogel gut versteckt in Baumhöhlen, in Gebäuden oder auch in Felsspalten. Durch die bräunliche Farbe ihrer Federn fällt die Eule dort kaum auf. Erst in der Abenddämmerung fängt die Eule an, ihre Beute zu suchen.

Die Eule ist eine sehr gute Jägerin und ernährt sich am liebsten von Insekten, Würmern oder Mäusen. Die frisst sie im Ganzen, ohne zu kauen. Die Knochen und das Fell kann sie aber nicht verdauen und würgt das als **Gewölle** wieder hervor. Eine Familie mit drei Jungen frisst jede Nacht etwa 25 Mäuse. Unglaublich!

Eulen **faszinieren** Menschen seit Jahrhunderten, weil Eulen als sehr klug und weise gelten. In Griechenland findest du deshalb eine Eule auf der Rückseite der 1-Euro-Münze. Selbst in den Harry-Potter-Büchern spielen Eulen eine wichtige Rolle.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?

Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



4

Wichtige Wörter

- ✓ der König der Nacht
- ✓ der Lebensraum
- ✓ das Federbüschel
- ✓ die Flügelspanne
- ✓ furchterregend
- ✓ der Naturschutz

Der Uhu

Der Uhu ist eine Eulenart. Mit seinem typischen Ruf nennt der Uhu seinen Namen. Weil er erst in der Dämmerung seine Beutetiere jagt und nachts aktiv ist, wird er auch „König der Nacht“ genannt.

Der Vogel ist sehr anpassungsfähig und kommt in vielen Lebensräumen gut zurecht. Im Hochgebirge kann er genauso gut leben wie in Steppen, dichten Wäldern und sogar in Wüsten. Hauptsache, er findet genügend Nahrung und Verstecke für den Tag. Durch sein bräunliches Gefieder ist der Uhu dabei gut getarnt.

Das Besondere am Uhu sind die großen Federbüschel an seinen Ohren. Dadurch unterscheidet er sich deutlich von anderen Eulenarten. Sein Gehör ist sehr gut entwickelt. Er hat leuchtend orangefarbene Augen. Mit denen kann er auch in der Dämmerung und bei Nacht sehr gut sehen.

Mit seiner Größe von 70 Zentimetern bringt der Uhu gerade mal drei Kilogramm auf die Waage. Er ist also ein Leichtgewicht. Bemerkenswert ist seine Flügelspanne: Wenn er seine Flügel ausbreitet, sind es fast zwei Meter von der einen Flügelspitze bis zur anderen. Und er kann den Kopf fast rundherum drehen, um alles im Blick zu haben.

Seine Feinde schlägt der Uhu mit einem schlaun Trick in die Flucht. Er reißt die Augen weit auf, sträubt das Gefieder und spreizt die Flügel nach vorn. Dabei faucht er und klappert mit dem Schnabel. So sieht der Uhu wirklich furchterregend aus. Vor ihm erschrecken sogar der Fuchs und große Vögel.

Obwohl Uhus 25 bis 30 Jahre alt werden können, gibt es bei uns nicht mehr viele von ihnen. In Deutschland steht der Uhu deshalb unter Naturschutz. Er darf von Menschen nicht gejagt werden.

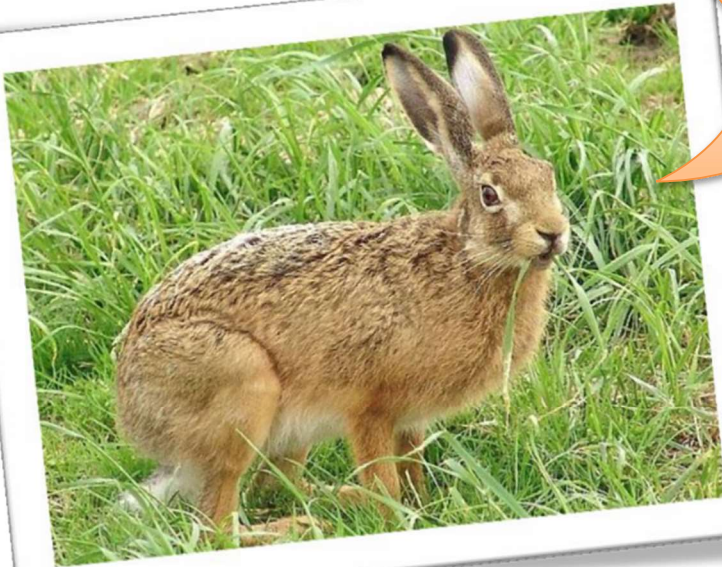
Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.

5

Wichtige Wörter

- ✓ Meister Lampe
- ✓ die Lauf- und Sprungbeine
- ✓ die Löffel
- ✓ der Nestflüchter
- ✓ der Pflanzenfresser
- ✓ bei Gefahr fliehen

**Der Feldhase**

Der Feldhase ist eines der bekanntesten Wildtiere unserer Heimat. In Fabeln und Märchen wird es auch „Meister Lampe“ genannt. Der Hase ist ein scheuer Einzelgänger und kommt nur in der Dämmerung oder bei Nacht aus seinem Versteck hervor.

Tagsüber hält sich der Hase in seiner Mulde auf, der sogenannten Sasse. Bei Gefahr drückt er sich eng hinein und hat dank des braunen Fells eine gute Tarnung. Typisch für das Tier sind seine kräftigen Lauf- und Sprungbeine. Damit kann es weite Sprünge machen.

Typisch sind seine langen Ohren, die sogenannten Löffel. Wittert der Hase Gefahr, stellt er die Ohren auf, um besser hören und dann schnell fliehen zu können. Er hat einen kurzen Schwanz. Dieser wird Blume genannt. Ein erwachsenes Tier kann eine Länge von 60 Zentimetern erreichen und bis zu acht Kilogramm schwer werden.

Die Jungtiere haben bei ihrer Geburt schon Fell. Ihre Augen sind gleich offen und sie können laufen. Deshalb heißen die Jungtiere Nestflüchter. Sie trinken nur drei Wochen Milch bei ihrer Mutter. Schon nach einem halben Jahr haben sie die Größe ihrer Eltern erreicht.

Dieses scheue Tier ist ein Pflanzenfresser. Zu seinen Lieblingsspeisen zählen Gräser, Kräuter, Wurzeln und Knollen. Manchmal frisst der Hase auch Getreide und Kohl. Im Winter knabbert er gern an Rinde, Knospen und Zweigen.

Bei Gefahr flieht der Hase. Deshalb werden schüchterne oder ängstliche Menschen gern mit diesem Tier verglichen.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.

6



Wichtige Wörter

- ✓ das Haustier
- ✓ die kurzen Ohren
- ✓ der Nesthocker
- ✓ der Schneidezahn
- ✓ in einer Gruppe leben
- ✓ einen Haken schlagen

Das Kaninchen

Das Kaninchen zählt zu den sogenannten „Hasenartigen“. Schon vor 2000 Jahren war es ein beliebtes **Haustier**. Die alten Römer nannten es „cuniculum“. Das bedeutet „unterirdischer Gang“, denn das Kaninchen gräbt diese gern und wohnt darin.

Das Kaninchen hat einen kleinen puscheligen Schwanz und kräftige Hinterbeine. **Die kurzen Ohren** sind immer aufgerichtet. Typisch ist der schwarze obere Rand an den Ohren. Das Fell ist weich und kann viele Farben haben. Das Kaninchen wird ungefähr 40 Zentimeter groß, zwei Kilogramm schwer und kann zehn Jahre alt werden.

Interessant ist, dass die Jungtiere nackt und blind auf die Welt kommen. Sie werden nach der Geburt drei Wochen lang von der Mutter gesäugt und bleiben im Bau. Deshalb werden sie **Nesthocker** genannt.

Danach versorgt sich das Kaninchen bereits selbst. Am liebsten frisst es Heu, Grünfutter, Obst und Gemüse, aber auch ab und zu hartes Brot. Das ist wichtig, damit sich die beiden ständig nachwachsenden großen **Schneidezähne** im Ober- und Unterkiefer abnutzen können.

Zusammen mit seinen Artgenossen lebt das Tier **in einer Gruppe**. Über die Laut- und Körpersprache verständigen sich die Kaninchen untereinander. Klopft eines mit den Hinterläufen fest auf den Boden, ist das ein Warnsignal für alle. Und stellt sich ein Kaninchen aufrecht auf die Hinterläufe, dann passt es auf.

Das Kaninchen hat einen besonderen Trick, um Feinde abzuschütteln. Beim Rennen auf der Flucht macht es einen Sprung und dreht sich in der Luft in die andere Richtung. Das heißt in der Fachsprache: Es **schlägt einen Haken**.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.

7



Deichsel CC BY SA 3.0

Wichtige Wörter

- ✓ die Viper
- ✓ die Luftfeuchtigkeit
- ✓ das Zickzack-Band
- ✓ der Giftapparat
- ✓ der aufklappbare Giftzahn
- ✓ der Lebensraum

Die Kreuzotter

Sie ist eine der am weitesten verbreiteten Schlangen in Europa und gehört zur Familie der **Vipern**. Die Schlangen dieser Familie sind alle giftig. Sie sind in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Sibirien, der Mongolei und an der Pazifikküste Asiens heimisch.

Die Kreuzotter fühlt sich in Lebensräumen mit einer hohen **Luftfeuchtigkeit** sehr wohl. Sie lebt in Mooren, auf feuchten Wiesen mit vielen Büschen, auf trockenen Wiesen, an Waldrändern und auf Waldlichtungen. Wichtig ist für sie die Wärme der Sonne, wenigstens ein paar Stunden am Tag.

Ihr Kopf hat eine länglich-dreieckige Form. Die Kreuzotter hat ein dunkles **Zickzack-Band** auf dem Rücken. Fast 80 Zentimeter lang kann die Schlange werden. Die schlitzartige Pupille gibt der Kreuzotter einen etwas grimmigen Gesichtsausdruck.

Die Kreuzotter kann nur schlecht sehen. Aber die Sinneszellen auf ihrer Zunge helfen ihr dabei, ganz feine Erschütterungen des Bodens wahrzunehmen und ihn nach Beutetieren abzutasten. Hinter den Augen der Kreuzotter befindet sich ein **Giftapparat**. Über einen Kanal ist der Giftapparat mit den Giftzähnen verbunden.

Diese Schlange ist ein Lauerjäger und kann geduldig auf ihr Beutetier warten. Dann aber beißt sie mit ihren beiden **aufklappbaren Giftzähnen** blitzschnell zu, bevor sie ihre Beute im Ganzen verschlingt. Eidechsen, Frösche und Mäuse gehören zu ihren Lieblings Speisen. Bei großer Hitze jagt die Kreuzotter gern in der Dämmerung.

Die Kreuzotter mag es sehr, wenn sich in ihrem **Lebensraum** über viele Jahre hinweg nichts verändert. Deshalb ist sie auch nur selten in Gärten, auf Feldern oder in Parks anzutreffen. Sie kann 15 Jahre alt werden.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



8

Wichtige Wörter

- ✓ der Fleck am Hinterkopf
- ✓ ungefährlich
- ✓ die Sonne
- ✓ geschützt
- ✓ die Winterstarre
- ✓ die Säugetiere

Die Ringelnatter

Diese Schlangenart lebt in Europa, Afrika und Asien. In Deutschland ist sie die häufigste Schlange. Meistens ist die Ringelnatter grau, manchmal auch bräunlich oder grünlich. Du erkennst sie an zwei gelben **Flecken am Hinterkopf**, die wie Halbmonde aussehen.

Die Männchen werden bis zu einem Meter lang. Die Weibchen sind dicker und manche werden sogar zwei Meter lang! Aber du musst keine Angst vor der Ringelnatter haben. Sie ist für Menschen vollkommen **ungefährlich**.

In der **Sonne** wird die Ringelnatter warm und tankt Energie. Beim Sonnen macht sie sich flach und groß. Bei Kälte ringelt sie sich klein zusammen. Daher kommt wahrscheinlich ihr Name.

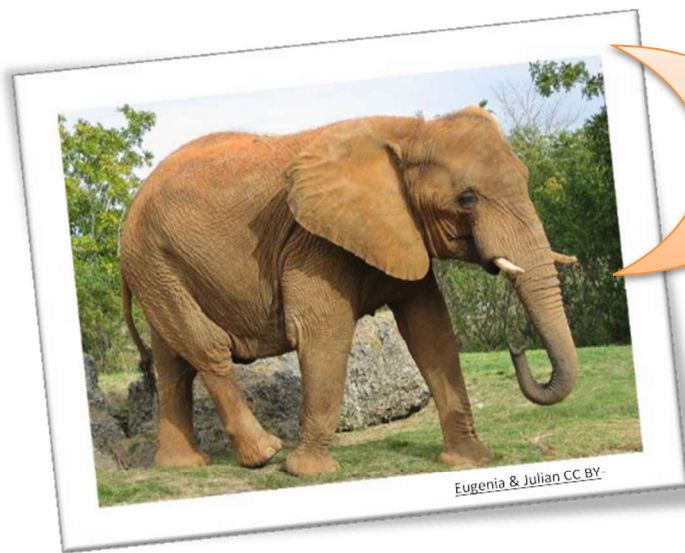
Diese Schlange kann sehr gut schwimmen und tauchen. Den Großteil ihres Lebens verbringt sie im Wasser und in der Nähe von Gewässern. Auch in Wäldern, Parks und Gärten kannst du die Ringelnatter treffen. In Deutschland ist die Schlange besonders **geschützt**. Sie darf nicht gefangen oder getötet werden.

Im Herbst zieht die Ringelnatter in ein trockenes Winterquartier. Sie verkriecht sich im Boden, in Bäumen, in Mauern oder auch in Komposthaufen. Dort fällt sie in **Winterstarre** bis zum Frühjahr. Im Frühjahr sonnt sich die Kreuzotter ausgiebig und dann beginnt die Paarungszeit. Im Sommer legt die Schlange 10 bis 30 Eier ab, aus denen bis zum Herbst die Jungen schlüpfen.

Die Ringelnatter ernährt sich meistens von Kröten und Fröschen. Aber sie frisst auch kleine **Säugetiere**, Fische, Vögel und Eidechsen. Die Beute wird unzerkaut verschlungen.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



9

Wichtige Wörter

- ✓ die Savanne
- ✓ die stattliche Größe
- ✓ die große Ohren
- ✓ das Elfenbein
- ✓ zwei Greiffinger
- ✓ soziale Tiere

Der afrikanische Elefant

Der afrikanische Elefant lebt in trockenen **Savannen** und Wüstenlandschaften, aber auch in tropischen Feuchtgebieten in Afrika. Weil der Mensch zunehmend seine Lebensräume zerstört, leben die meisten Elefanten nur noch in Nationalparks und Schutzgebieten.

Besonders beeindruckend ist seine **stattliche Größe**. Seine Schultern sind über drei Meter hoch. Ein ausgewachsener afrikanischer Elefant kann eine Länge von fünf Metern erreichen und siebentausend Kilogramm wiegen. Damit ist dieser Elefant, nach der Giraffe, das größte an Land lebende Säugetier.

Die Haut des afrikanischen Elefanten hat eine rotbraune Färbung und ist ziemlich runzelig. Auffällig sind seine **großen Ohren**, mit denen er ständig wedelt. Das hilft dem Elefanten dabei, seine Körpertemperatur im heißen Wüstenklima zu senken und sich abzukühlen. Denn Elefanten können nicht schwitzen.

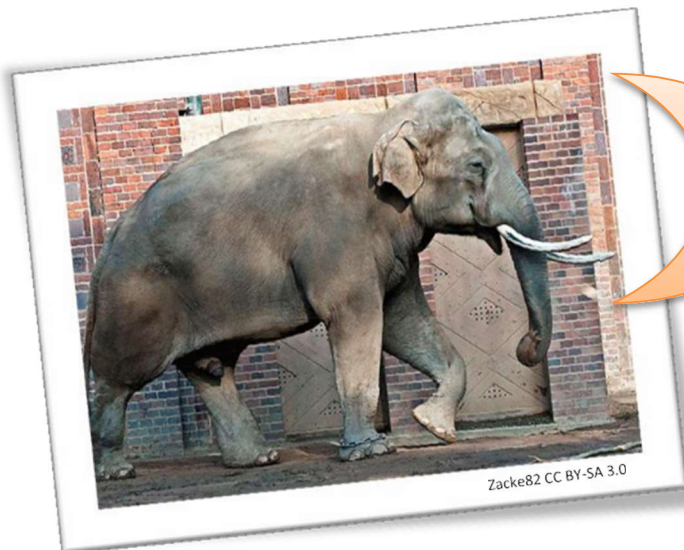
Bemerkenswert sind die **Stoßzähne** des afrikanischen Elefanten. Sie sind nach vorn gerichtet und leicht gebogen. Bei einem männlichen Elefanten werden sie **fast drei Meter lang**. Die **Stoßzähne** bestehen aus einem besonderen Material, das **Elfenbein** genannt wird.

Der Rüssel des Elefanten ist mit **zwei Greiffingern** ausgestattet. Erstaunlich ist, dass der Elefant mit seinem Rüssel in der Wüste Wasser erschnüffeln kann. Wusstest du, dass der Elefant gern ein Schlammbad nimmt oder sich einfach selbst vollspritzt? So schützt er sich vor der großen Mittagshitze und einem Sonnenbrand.

Elefanten sind sehr **soziale Tiere** und haben eine starke Familienbindung. Sie kümmern sich um kranke Mitglieder ihrer Herde und helfen sich gegenseitig bei der Geburt und Aufzucht der Kälber. Elefanten trauern sogar um tote Herdenmitglieder. Sie halten tagelang Wache bei einem verstorbenen Tier.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



10

Wichtige Wörter

- ✓ der subtropische Regenwald
- ✓ der sanfte Riese
- ✓ ein Greiffinger
- ✓ die Behaarung
- ✓ keine großen Ohren
- ✓ Elefanten sprechen

Der asiatische Elefant

Der asiatische Elefant ist das zweitgrößte und schwerste Säugetier an Land und auf der ganzen Erde. Er steht auf der Roten Liste der weltweit gefährdeten Tierarten. Er lebt in subtropischen Regenwäldern und im Dornbuschland.

In den Ländern China, Korea, Vietnam, Indien und Indonesien ist er zu Hause.

Der sanfte Riese hat einen mächtigen Körper, einen langen Rüssel und vier säulenartige Beine. Die Fußsohlen bestehen aus dicken Polstern, die beim Laufen wie Stoßdämpfer wirken. Sie helfen dabei, das Gewicht des Elefanten zu tragen. An den Vorderfüßen besitzt er fünf Zehen und an den Hinterfüßen vier.

Der asiatische Elefant wird fast drei Meter hoch und vom Kopf bis zum Schwanz etwa vier Meter lang. Sein Gewicht beträgt sechstausend Kilogramm. Bei dieser Elefantenart besitzen nur die männlichen Elefanten Stoßzähne. Der lange Rüssel hat am Ende einen Greiffinger. Mit seinem Rüssel kann der asiatische Elefant kleine Stöckchen, aber auch schwere Baumstämme heben.

Die glatte Haut des Elefanten ist bis zu drei Zentimeter dick, trotzdem aber sehr empfindlich. Bei Elefantenbabys ist sie auf dem Rücken noch behaart. Je größer die Tiere werden, umso mehr verlieren sie ihre Behaarung. Erwachsene Elefanten tragen nur noch an den Augen und am Schwanzende Haare.

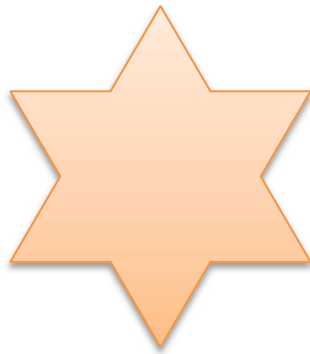
Dieser Elefant hat keine großen Ohren. Der Grund dafür ist: Er lebt in dichten, tropischen Wäldern, die viel Schatten spenden. Damit ist er der Sonne nicht so ausgesetzt und braucht seine Ohren nicht zum Wedeln.

Wusstest du, dass diese Elefanten sprechen können? Ohne Witz! Der Elefant Koshik konnte sechs koreanische Worte sprechen: Zum Beispiel „Ja“, „Nein“, „Sitz“ und „Hinlegen“. Ob er auch verstand, was er gesagt hat, wissen die Forscher aber nicht.

Aufgabe nach dem Lesen:

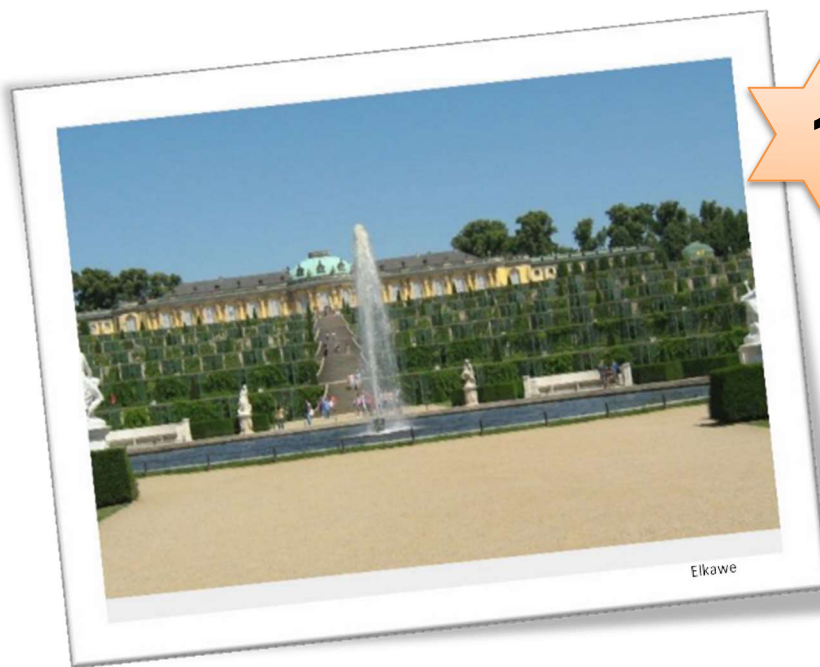
Welche Informationen sind für euch am interessantesten?

Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



Materialteil 3

Denkmal, Kirche, Schloss ...



1

Wichtige Wörter

- ✓ Potsdam
- ✓ der Schlosspark
- ✓ König Friedrich der Zweite
- ✓ der Kartoffelkönig
- ✓ der große Brunnen
- ✓ der größte Park

Sanssouci

Das Schloss Sanssouci gehört zur Stadt **Potsdam**. Es steht in einem großen Park. Das Schloss zählt zu den wichtigsten Bauwerken der Welt. Deshalb kümmern sich viele Menschen um die Erhaltung des Bauwerkes. Wenn du das Schloss Sanssouci vom Park aus besuchen möchtest, musst du 132 Treppenstufen hochlaufen.

Der Schlosspark ist besonders schön. Vor allem im Sommer besuchen viele Menschen diesen berühmten Ort. Vom Schloss aus hat man einen tollen Blick über den Park und die Stadt Potsdam. Im Schlossgarten wachsen viele exotische Pflanzen und verschiedene Obstsorten wie zum Beispiel Apfelsinen, Weintrauben und Bananen.

Alles begann damit, dass der preußische **König Friedrich der Zweite** sich vor fast 300 Jahren ein besonderes Sommerschloss gewünscht hat. Einige Baupläne für Sanssouci hat er selbst gezeichnet. Schon nach zwei Jahren Bauzeit war es fast fertig. Der französische Name des Schlosses bedeutet übersetzt: ohne Sorge.

König Friedrich der Zweite wurde auch **Kartoffelkönig** genannt, weil er befohlen hatte, Kartoffeln anzubauen. Damals waren Kartoffeln in unserer Gegend wenig bekannt. So half der König, Hungersnöte zu bekämpfen. Neben dem Schloss ist der Kartoffelkönig begraben – gemeinsam mit seinen Lieblingshunden. So hatte er es sich gewünscht. Besucher legen auf dem schlichten Grabstein Kartoffeln nieder.

Bekannt ist der Schlosspark auch für seinen **großen Brunnen**. Um den Brunnen herum stehen weiße Götterfiguren aus Marmor. Zum Schloss gehört sogar eine Windmühle. Die fand König Friedrich der Zweite besonders schön.

Die Schlossanlage ist etwa so groß wie 300 Fußballfelder. Wenn du alle Wege kennenlernen willst, dann musst du 70 km laufen. Das ist an einem Tag nicht zu schaffen. Die Schlossanlage ist damit **der größte Park** im Land Brandenburg.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



2

Wichtige Wörter

- ✓ der Felsen
- ✓ König Ludwig der Zweite
- ✓ die Baustelle
- ✓ der Schwanenhals
- ✓ die Grotte
- ✓ 6000 Quadratmeter

Neuschwanstein

Das Schloss Neuschwanstein befindet sich in einer Gegend in Bayern, die Allgäu genannt wird. Das Schloss steht auf einem **Felsen** und ist umgeben von steilen Felswänden und tiefen Schluchten. Von hier aus hat man einen fantastischen Ausblick auf die Berge, die Täler und viele Seen.

Alles begann damit, dass **König Ludwig der Zweite** ein richtiges Schloss haben wollte – so wie die Ritter und Könige im Mittelalter. Er hat sogar selbst genau aufgezeichnet, wie das Schloss aussehen sollte. Für Neuschwanstein hat er einen Felsen ausgewählt, auf dem schon seit 1000 Jahren Burgen standen.

König Ludwig der Zweite wollte, dass sein Märchenschloss möglichst schnell fertig wird. Er ist schon eingezogen, als es noch eine **Baustelle** war. Leider können Bauarbeiter und Künstler nicht zaubern. Daher dauerte die Bauzeit 24 Jahre. Vor 130 Jahren war sein Schloss endlich fertig. Das hat der König leider nicht mehr selbst erlebt.

Neuschwanstein gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands. Die langen, schmalen, weißen Türme sehen aus wie **Schwanenhäse**. Das Märchenschloss hat den Erbauern von Disneyland so gut gefallen, dass sie es in einem Freizeitpark nachgebaut haben.

Der König ließ sich zwischen seinem Wohnzimmer und Arbeitszimmer auch eine **Grotte** bauen. Diese sah aus wie eine Tropfsteinhöhle. Die Grotte konnte farbig beleuchtet werden - und das zu einer Zeit, als es noch kaum elektrisches Licht gab. Sogar einen künstlichen Wasserfall hatte der König geplant.

Mehr als eine Million Besucher bewundern jedes Jahr das Schloss Neuschwanstein. Mit seinen **6000 Quadratmetern** hätte es Platz für 400 Kinderzimmer. Der höchste Turm ist 45 Meter hoch – das ist so hoch wie ein Haus mit 15 Stockwerken!

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



3

Wichtige Wörter

- ✓ im Zentrum
- ✓ das Friedenstor
- ✓ der griechische Tempel
- ✓ die Quadriga
- ✓ die deutsche Einheit
- ✓ die Silvesterparty

Das Brandenburger Tor

Das Brandenburger Tor steht in der größten deutschen Stadt mitten **im Zentrum** – in Berlin. Das Tor steht am Beginn einer der schönsten Straßen von Berlin, die Unter den Linden heißt. Auf der anderen Seite des Tores findest du den Tiergarten, einen der größten Parks der Stadt.

Alles begann damit, dass vor mehr als 330 Jahren König Friedrich Wilhelm der Zweite mit den Niederlanden und den Briten Frieden schloss. Er wollte zeigen, wie erfolgreich er als Herrscher war und ließ deshalb dieses Tor in seine Stadtmauer einbauen. Es sollte **ein Friedenstor** werden.

Sein Baumeister Carl Gotthard Langhans sollte ein Tor bauen, das so ähnlich aussah wie ein sehr alter **griechischer Tempel**. Besonders die hohen, schlanken Säulen und der obere Bereich erinnern an das alte Griechenland.

Der König wollte auch eine schöne Figur auf seinem Tor sehen. Er ließ **die Quadriga** anfertigen. Eine Quadriga ist ein kleiner Streitwagen und wird von vier Pferden gezogen, die hier doppelt so groß sind wie richtige Pferde. In der Quadriga steht die Siegesgöttin Victoria. Sie bringt den Frieden in die Stadt.

40 Jahre lang stand das Brandenburger Tor auf einer Grenze, denn die Stadt war in einen Ostteil und einen Westteil geteilt. Niemand durfte zu diesem Tor gehen. Im Jahr 1989 wurde die Teilung beendet und das Tor wieder für alle geöffnet. Seitdem ist das Brandenburger Tor ein Symbol für **die deutsche Einheit**.

Jedes Jahr gibt es hier eine große **Silvesterparty** mit einem beeindruckenden Feuerwerk. Wenn große Fußballspiele stattfinden, kommen tausende Menschen hierher. Sie schauen gemeinsam das Spiel auf einer riesengroßen Leinwand und feiern ausgiebig bei einem Sieg.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



4

Wichtige Wörter

- ✓ im Norden
- ✓ die reiche Stadt
- ✓ der Hügel
- ✓ die Geschützkammer
- ✓ im Boden versunken
- ✓ die Mauer

Das Holstentor

Dieses besondere Tor steht in einer Stadt **im Norden** von Deutschland in der Nähe der Ostsee – in Lübeck. Früher war das Tor ein wichtiger Teil einer Stadtmauer und stand deswegen am Rand der Stadt. Inzwischen ist Lübeck so groß geworden, dass das Tor nun im Zentrum steht.

Alles begann damit, dass die Stadt Lübeck durch den Handel reich geworden war. Und als **reiche Stadt** musste man sich vor Überfällen schützen. Also bauten sich die Bürger von Lübeck eine dicke Stadtmauer. Um die Eingänge zu schützen, wurde vor mehr als 550 Jahren dieses Tor gebaut.

Zuerst hat man einen **Hügel** aus Sand sieben Meter hoch aufgeschüttet. Zum Vergleich: Im Sandkasten ist deine Burg höchstens einen Meter hoch. Erst dann wurden die Türme darauf gebaut. Leider war der Boden unter den Türmen nicht sehr fest und der linke Turm steht deswegen heute schief.

Das Holstentor ist viel höher als normale Wohnhäuser. Innen hat es vier Stockwerke und viele Geschützkammern. In den **Geschützkammern** standen Kanonen, um die Stadt verteidigen zu können. Das war zum Glück nie notwendig.

Die Kanonen kamen nie zum Einsatz.

Die Kanonen konnten durch kleine Fenster abgeschossen werden, die man Schießscharten nennt. Weil der Boden unter dem Holstentor so weich ist, ist leider das ganze Tor um 50 Zentimeter **im Boden versunken**. Einige Schießscharten liegen deswegen heute unter der Erde.

Die Mauern sind an einigen Stellen 3,5 Meter dick! Stell dich mit einem anderen Kind gemeinsam mit ausgestreckten Armen nebeneinander – dann seht ihr, wie dick die Mauern sind.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.

5

Wichtige Wörter

- ✓ der Stadtkern
- ✓ vor 850 Jahren
- ✓ die Messe
- ✓ Johann Sebastian Bach
- ✓ die deutsche Einheit
- ✓ die Palmensäule



Appaloosa CC BY-SA 3.0

Die Nikolaikirche in Leipzig

Die Nikolaikirche steht im Zentrum einer großen sächsischen Stadt – in Leipzig. Die Kirche befindet sich im alten **Stadtkern**. Sie ist umgeben von einem Platz, den man auch Kirchhof nennt.

Alles begann damit, dass **vor 850 Jahren** die Bürger der Stadt beschlossen, sich eine Kirche zu bauen. Heute ist sie die größte Kirche in der Stadt. 1400 Menschen können in der Nikolaikirche in Leipzig sitzen – das sind etwa 50 Schulklassen.

Die Bürger gaben ihrer Kirche den Namen des Heiligen Nikolaus. Der Heilige Nikolaus war der Beschützer der Handelsleute und der Reisenden. Noch heute kommen viele Handelsleute in diese Stadt, weil in Leipzig wichtige **Messen** stattfinden. Auf einer Messe stellen Händler ihre neuen Waren vor, die von den Besuchern ausprobiert und bestellt werden können.

Vielleicht hast du schon den Namen **Johann Sebastian Bach** gehört. Vor fast 300 Jahren führte er in der Nikolaikirche mit dem Thomanerchor das Weihnachtsoratorium auf. In diesem Musikstück wird die Geschichte der Geburt von Jesu Christi im Stall von Bethlehem erzählt und heute noch jedes Jahr aufgeführt.

Du weißt bestimmt auch, dass Deutschland bis vor etwa 40 Jahren durch eine Mauer geteilt war. In dieser Kirche versammelten sich zuerst nur ein paar Menschen, um für Demokratie und **die deutsche Einheit** zu beten. Ein paar Jahre später waren es manchmal mehr als 100 000 Menschen, die sich rund um die Kirche jeden Montag zu einer Demonstration trafen. Damit begann der Fall der deutschen Mauer.

Das Besondere an dieser Kirche ist ihr Innenraum. Dort, wo die vielen Säulen das Dach berühren, sehen sie aus wie Palmen. Zum Gedenken an die Montagsdemonstrationen wurde eine **Palmensäule** auf dem Kirchhof aufgestellt.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



6

Wichtige Wörter

- ✓ der Rhein
- ✓ der Hauptbahnhof
- ✓ die alten Römer
- ✓ die Schatzkammer
- ✓ der wertvolle Sarg
- ✓ die große Glocke

Der Kölner Dom

Der Kölner Dom steht im Zentrum einer bekannten deutschen Stadt, die direkt am **Rhein** liegt – in Köln. Der Rhein ist einer der größten und wichtigsten Flüsse in Deutschland. Der Kölner Dom ist mit seinen beiden großen Türmen schon von weitem zu sehen.

Der Kölner Dom ist eine Kirche und steht ganz in der Nähe des **Hauptbahnhofs**. Täglich fahren hunderte Züge an ihm vorbei, die ihn manchmal ganz schön durchschütteln. Manche Menschen befürchten, dass die zahlreichen kleinen Türmchen und die beiden großen Haupttürme dadurch Risse bekommen könnten. Hoffentlich stürzen sie nicht ein!

Alles begann damit, dass vor über 1700 Jahren **die alten Römer** hier eine erste kleine Kirche gebaut haben. Vor mehr als 770 Jahren haben die Stadtbewohner dann angefangen, an dieser Stelle ihren riesigen Dom zu bauen. Sie haben 632 Jahre gebaut, bis der Kölner Dom endlich fertig war.

An der Nordseite des Kölner Doms gibt es eine richtige **Schatzkammer**! Heute ist sie ein Museum. Hier gibt es wertvolle Schätze, die mehr als 1000 Jahre alt sind: Handschriften, kostbare Gewänder und verschiedene Gegenstände.

In der Kirche wird ein sehr **wertvoller Sarg** aufbewahrt. Angeblich befinden sich in dem Sarg die Knochen von den Heiligen drei Königen. Ja genau! Die Könige, die das Jesuskind kurz nach seiner Geburt besucht haben. Der Sarg ist sehr kunstvoll gestaltet, mit viel Gold und vielen Edelsteinen.

Der Kölner Dom ist so schwer wie 2500 große Flugzeuge. Eine seiner **großen Glocken**, die auch „Dicker Pitter“ genannt wird, wiegt so viel wie 8 Elefanten. Um den Dom heute noch einmal zu bauen, müsste man mindestens 10 Milliarden Euro ausgeben.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.

7

Wichtige Wörter

- ✓ die Skulptur
- ✓ die Deutsche Märchenstraße
- ✓ die Brüder Grimm
- ✓ die Musik
- ✓ die Vorderbeine
- ✓ die Tierpyramide



Die Bremer Stadtmusikanten

Diese **Skulptur** steht in einer großen deutschen Stadt an der Westseite des Rathauses – in Bremen. Bremen ist die elftgrößte Stadt Deutschlands. Sie ist eine Hansestadt und liegt am Fluss Weser.

Hast du schon einmal etwas von der **Deutschen Märchenstraße** gehört?

Sie ist 600 Kilometer lang und beginnt in Hessen in der Stadt Hanau. Wenn man der Straße folgt, kann man viele Märchen und interessante Dinge über die Brüder Grimm kennenlernen. Die Skulptur von den Bremer Stadtmusikanten steht am Ende der Märchenstraße.

Alles begann damit, dass die beiden **Brüder Grimm** vor über 200 Jahren viele Märchen aufgeschrieben haben, von denen du sicher einige kennst. Die bekanntesten Märchenfiguren sind sicherlich Rotkäppchen und Schneewittchen. Aber auch die Bremer Stadtmusikanten sind bekannt. Daher erschuf der Bildhauer Gerhard Marcks vor fast 70 Jahren mit diesen Figuren die Skulptur der Bremer Stadtmusikanten.

Das Märchen zu dieser Skulptur erzählt von einem Esel, einem Hund, einer Katze und einem Hahn, die in diese Stadt ziehen wollen. Die Tiere sind alt und schwach. Aber sie halten zusammen und können sich deswegen mit ihrer „**Musik**“ erfolgreich gegen Stärkere durchsetzen.

Wenn du die beiden **Vorderbeine** des Esels umfasst, so soll dir das angeblich Glück bringen. Wenn du nur ein Vorderbein umfasst, dann denken die Bremer, du bist selbst ein Esel, der dem anderen Esel die Hand gibt.

Die Skulptur ist insgesamt nur 2 Meter groß und deswegen viel kleiner als die Tiere im richtigen Leben. Etwa 40 Millionen Touristen kommen jedes Jahr nach Bremen, um sich die **Tierpyramide** anzuschauen.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



8

Wichtige Wörter

- ✓ Niedersachsen
- ✓ im Mittelalter
- ✓ der Lohn
- ✓ 130 Kinder
- ✓ der Ort der Erinnerung
- ✓ weltweit

Der Rattenfänger von Hameln

Der Rattenfänger von Hameln ist eine Sagenfigur und gehört zu einer Stadt, die sich im westdeutschen Bundesland **Niedersachsen** befindet: in Hameln. Die Stadt liegt am Fluss Weser im Norden von Deutschland und ist ein Teil der Deutschen Märchenstraße.

Alles begann damit, dass sich die Menschen **im Mittelalter** Wundersames oder Grausames oft nicht erklären konnten. Deswegen erfanden sie zur Erklärung Geschichten. In einer dieser Geschichten kommt die Stadt Hameln vor, in der vor über 700 Jahren unglaublich viele Ratten gelebt haben sollen. Ein Flötenspieler bot an, mit seiner Flötenmusik die Ratten aus der Stadt zu locken.

Die Bürger der Stadt Hameln versprachen ihm dafür einen **Lohn**. Als der Flötenspieler seine Arbeit erfolgreich beendet hatte, gaben ihm die Bürger seinen Lohn jedoch nicht. Du kannst dir sicher vorstellen, dass der Flötenspieler darüber sehr ärgerlich wurde.

Aus Rache soll er **130 Kinder** mit seinem Flötenspiel aus der Stadt gelockt haben. Niemand weiß, was mit den Kindern passiert sein soll. Es weiß aber auch niemand, ob die Berichte wahr sind. Manchmal wurde zu wahren Ereignissen einfach etwas Spannendes dazu gedichtet.

Heute kommen viele Besucher nach Hameln, weil sie diese Geschichte so interessant finden. Die Stadt hat an vielen Plätzen **Orte der Erinnerung** geschaffen. Es gibt zwei Brunnen, eine große Spieluhr an einem Haus, ein Glasfenster in einer Kirche, eine Statue mit einer tanzenden Ratte und mehrere Rattensteine auf den Fußwegen.

Die Geschichte dieser Sagenfigur ist **weltweit** bekannt.

Sie wurde in 30 Sprachen übersetzt. In Japan und in den USA lesen die Schüler die Sage vom Rattenfänger von Hameln im Unterricht. Wahrscheinlich kennen mehr als eine Milliarde Menschen diese Geschichte von dem Flötenspieler aus Deutschland.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



9

Wichtige Wörter

- ✓ das Symbol
- ✓ das Siegel
- ✓ Brandenburg
- ✓ die Flagge
- ✓ der Zoo
- ✓ das lebende Wahrzeichen

Der Berliner Bär

Der Berliner Bär ist das Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt. Anders als ein richtiger Bär läuft dieser Bär auf zwei Beinen und hat rote Krallen sowie eine rote Zunge. Das Wahrzeichen ist somit ein **Symbol** für Stolz, Mut, Stärke und Selbständigkeit.

Die Geschichte des Wahrzeichens begann damit, dass vor 750 Jahren die Bürger der Stadt einige Regeln für Handwerker aufschrieben. Diese Regeln waren ihnen so wichtig, dass sie ein besonderes Zeichen auf dem Blatt platzierten: Sie drückten so etwas Ähnliches wie einen Stempel in weiches Wachs. Das nennt man **Siegel**.

Auf dem Siegel waren zwei Bären zu sehen. Die beiden Bären hielten einen Schild hoch, auf dem der Brandenburger Adler abgebildet war. Damals gehörte diese Stadt nämlich noch zu **Brandenburg**.

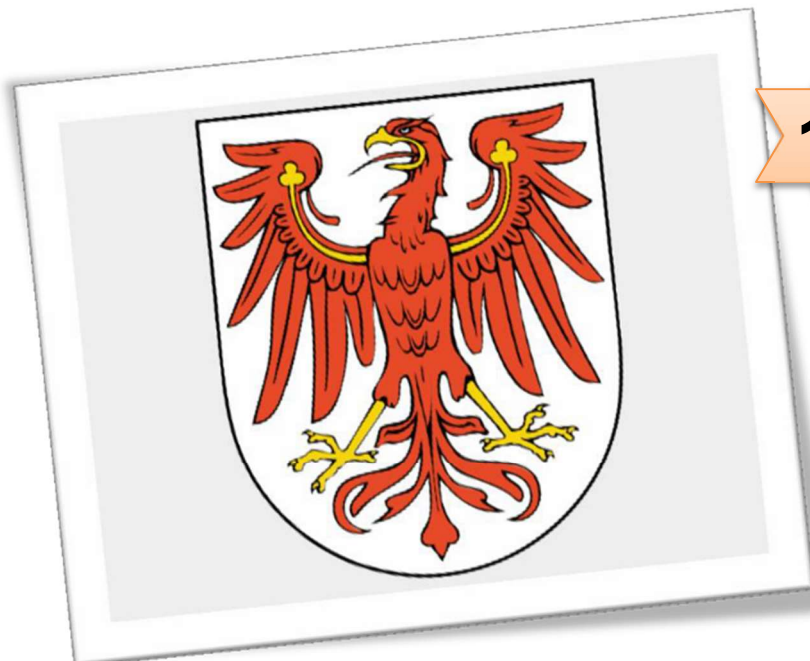
Seit etwa 100 Jahren ist der Berliner Bär auch auf der Flagge und auf dem Wappen abgebildet. Auf der **Flagge** sieht man ihn auf zwei roten und einem weißen Streifen. Diese Flagge wehte 1913 zum ersten Mal über dem Berliner Rathaus.

Die Stadt Berlin ist auch für ihren Tierpark und ihren Zoo bekannt. **Der Zoo** ist der älteste Zoo in Deutschland. Hier leben so viele verschiedene Tierarten wie in keinem anderen Zoo auf der ganzen Welt. Die Menschen, die in dieser Stadt leben, kommen ebenfalls aus vielen verschiedenen Ländern.

Vor 80 Jahren wurde das Wappentier zum **lebenden Wahrzeichen**. Insgesamt 10 Bären lebten nacheinander in einem engen Gehege mitten in der Stadt. Inzwischen steht das Wahrzeichen mehr als 12 000 Mal als große, bunte Statue in der ganzen Stadt und sogar weltweit: in Asien, Afrika, Amerika und sogar in Australien.

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.



10

Wichtige Wörter

- ✓ das Bundesland
- ✓ das Heilige Römische Reich
- ✓ die Mark Brandenburg
- ✓ der märkische Adler
- ✓ das Stadtwappen
- ✓ ausgerottet

Der Brandenburger Adler

Der Brandenburger Adler ist ein Wahrzeichen und gehört zu einem ostdeutschen **Bundesland** – zu Brandenburg. Brandenburg besteht neben Städten und Dörfern aus sehr vielen Naturparks, Wäldern, Seen und Wassergebieten. Die Hauptstadt Berlin liegt wie eine Insel in diesem Bundesland.

Die Geschichte des Wahrzeichens begann damit, dass es vor 1000 Jahren noch gar kein Deutschland gab. Das Gebiet, in dem du heute wohnst, hieß **Heiliges Römisches Reich**. Im Heiligen Römischen Reich gab es viele Herrscher, die sich um das Land stritten und ständig Krieg führten.

Die Grenzen des Heiligen Römischen Reiches mussten deswegen gut geschützt werden. Ein Gebiet an der Grenze nannte man Mark. Eines dieser Grenzgebiete war **die Mark Brandenburg**. Der Herrscher über die Mark Brandenburg wurde als Markgraf bezeichnet.

Als Markgraf Otto der Erste vor 850 Jahren in den Krieg zog, war auf seinem Schild ein Adler zu sehen. Weil er ein Markgraf war, wird dieser Adler bis heute auch als **märkischer Adler** bezeichnet.

Weißt du, warum Otto der Erste einen Adler wählte? Ein Adler steht für Mut, Kraft und Großzügigkeit. Schon in der sehr alten Stadt Rom und von den Kaisern wurde er gern als Zeichen genutzt. Viele brandenburgische Städte haben den märkischen Adler in ihre **Stadtwappen** übernommen.

Wusstest du, dass der Adler in Brandenburg viele Jahre lang fast **ausgerottet** war? Er wurde gejagt, weil er junge Schafe und Hühner fraß. Inzwischen gibt es wieder fast 160 Adler in Brandenburg. Ein Adler schafft es, so viel zu tragen, wie er selbst wiegt. Schaffst du das auch?

Aufgabe nach dem Lesen:

Welche Informationen sind für euch am interessantesten?
Tausche dich mit deinem Partnerkind darüber aus.

3

LesePASS



Lesepass



Ich kann ... / Du kannst den Text ...

	Überschrift		Ich kann ... / Du kannst den Text ...		
			flüssig vorlesen.	ohne Fehler vorlesen.	mit passender Betonung vorlesen.
1	Sanssouci	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
2	Neuschwanstein	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
3	Das Brandenburger Tor	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
4	Das Holstentor	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
5	Die Nikolaikirche in Leipzig	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
6	Der Kölner Dom	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
7	Die Bremer Stadtmusikanten	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
8	Der Rattenfänger von Hameln	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
9	Der Berliner Bär	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
10	Der Brandenburger Adler	ich:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇
		Partnerkind:	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇	◇ ◇ ◇

von _____

So übt ihr zusammen im Lese-Tandem:

1. Betrachtet das Bild.
Lest die Überschrift und die wichtigen Wörter.
2. Jeder liest den Text für sich.
3. Lest den Text gemeinsam halblaut.
4. Lest den Text abwechselnd halblaut vor:
Ein Partnerkind liest die schwarzen Abschnitte und ein Partnerkind liest die blauen Abschnitte.
5. Tauscht die Rollen.
Lest den Text noch einmal abwechselnd.
6. Überlegt gemeinsam, welche Informationen aus dem Text für euch am interessantesten waren.
7. Schätzt euch selbst und euer Partnerkind ein.





Ich kann ... / Du kannst den Text ...

Überschrift		flüssig vorlesen.	ohne Fehler vorlesen.	mit passender Betonung vorlesen.
1	Der Rhein	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
2	Die Elbe	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
3	Das Elbsandsteingebirge	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
4	Die Alpen	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
5	Die Nordsee	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
6	Die Ostsee	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
7	Der Bayerische Wald	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
8	Der Spreewald	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
9	Die Insel Rügen	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
10	Die Insel Hiddensee	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧

Ich kann ... / Du kannst den Text ...

Überschrift		flüssig vorlesen.	ohne Fehler vorlesen.	mit passender Betonung vorlesen.
1	Die Biene	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
2	Die Wespe	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
3	Die Eule	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
4	Der Uhu	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
5	Der Feldhase	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
6	Das Kaninchen	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
7	Die Kreuzotter	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
8	Die Ringelnatter	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
9	Der afrikanische Elefant	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧
10	Der asiatische Elefant	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧	ich: ✧ ✧ ✧
	Partnerkind:	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧	✧ ✧ ✧

4 Quellen

Bildquellen *Stadt, Land, Fluss ...*

1. Burg Katz am Rhein, im Hintergrund der Loreley-Felsen 2010. By Johannes Robalotoff - Own work, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10679713>
2. Europas größte Fischtreppe bei Geesthacht in Deutschland 2017. Von TimoZey - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=59344891>, Ausschnitt
3. Basteibrücke morgens 2013. Von Thomas Wolf, www.foto-tw.de - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=27758130>, Ausschnitt
4. Zugspitze, Jubilaeumsgrat Höllental 2007. Von Christian Nawroth - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3398631>
5. Wattenmeer Nordsee 2013. Von Cdling - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=39970165>, Ausschnitt
6. Landschaftsschutzgebiet Kühlung - Nienhäger Holz (Gespensterwald) - Ostsee-Strand 2016. ByRagnar1904 - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=58705293>, Ausschnitt
7. Luchs im Nationalpark Bayerischer Wald 2018. Von JakobRei - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=69592444>, Ausschnitt
8. Spreewald Ausflugs Kahn 1999. Von raboe001 - selbst fotografiert DigiCam C1400XL, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=328985>, Ausschnitt
9. Rügen, schönes Wetter kommt 2014. Von Baumelo - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=48485128>, Ausschnitt
10. Insel Hiddensee - Ortsteil Kloster - Leuchtturm-Dornbusch 2018. By Horst J. Meuter - Own work, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=74627291>, Ausschnitt

Bildquellen *Vogel, Schlange, Insekt ...*

1. Biene auf Koriander 2010. By Amada44 - Own work, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11070929>, Ausschnitt
2. Wespe Nahaufnahme 2013. By Winkit (Diskussion) - Self-photographed, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=30045017>, Ausschnitt
3. Eulen im Luisenpark Mannheim 2011. Von Quellensucher - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18491354>, Ausschnitt
4. Uhu-muc 2004. Von Fotografie: Softeis - Selbst fotografiert, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=29558>, Ausschnitt
5. Feldhase Schiermonnikoog 2004. Von MOdmate - self-made by MOdmate with Sony Cybershot DSC-F828, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5787337>, Ausschnitt
6. Schwaigern Leintalzoo Körperpflege Kaninchen 2013. By 4028mdk09 - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=29650587>, Ausschnitt
7. Kreuzotter Vipera berus weibl Dornacher Ried Bad-Wuertt 2011. By Guntram Deichsel - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=33502846>, Ausschnitt
8. Ringelnatter Natrix natrix 2013. Von H. Krisp - Eigenes Werk, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=26723513>
9. Afrikanischer Elefant, Miami 2005. Von Eugenia & Julian - <https://www.flickr.com/photos/eugeniayjulian/4881142/>, CC BY-SA 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=66782>
10. Asiatischer Elefant (Elephas maximus) im Leipziger Zoo 2009. By Zacke82 - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8314653>, Ausschnitt

Bildquellen *Denkmal, Kirche, Schloss ...*

1. Potsdam - Schloss Sanssouci mit Weinberg 2008. Von Elkawe - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10919274>, Ausschnitt
2. Neuschwanstein Castle 2007. Von Cezary Piwowarski - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3825191>, Ausschnitt
3. Brandenburger Tor 2015. Von Pierre-Selim Huard - Selbst fotografiert, CC-BY 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=40351258>, Ausschnitt
4. Holstentor Hansestadt Lübeck 2009. Von Doppelsacher - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=35759668>, Ausschnitt
5. Nikolaikirche in Leipzig (2009). By Appaloosa - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7345673>
6. Kölner Dom und Hohenzollernbrücke in der Abenddämmerung 2009. Von © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons), CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6503428>, Ausschnitt
7. Bremen - Músicos de Bremen (Stadtmusikanten) e Altstadt 2008. By Ivana Ebel - Own work (Arquivo pessoal), CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6399088>
8. 1592 painting of Pied Piper copied from the glass window of Marktkirche in Hamelin. By Creator:Augustin von Moersperg - This image scanned from 『ハーメルンの笛吹き男』 ISBN 4-480-02272-4, that was published by Abe Kinya in 1988, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=68665>, Ausschnitt
9. Der Berliner Bär, das Wappentier von Berlin. Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1260947>
10. Wappen des Landes Brandenburg 2006. Von Unbekannt - landtag.brandenburg.de, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=811066>

Literatur

- Beck, L. / von Dewitz, N. / Titz, C. (2016): Handreichung Durchgängige Leseförderung. Überblick, Analysen und Handlungsempfehlungen. Hrsg. vom Trägerkonsortium BiSS. Online verfügbar unter: <https://biss-sprachbildung.de/pdf/biss-handreichung-durchgaengige-lesefoerderung.pdf>
- Beck, L. (2017): Gemeinsam fit im Lesen: Lautlese-Tandems im Schulunterricht. Hrsg. vom Trägerkonsortium BiSS. Online verfügbar unter: <https://biss-sprachbildung.de/pdf/biss-broschuere-lautlese-tandems.pdf>
- Fadler, S. / Böhme, K. (2018): Basale Lesefertigkeiten erfolgreich fördern. Die Nutzung von Lautlese-Tandems an Grundschulen. ZEIF 2018 Nr.3. Verfügbar unter https://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/inklusion/PDFs/ZEIF-Blog/Fadler_B%C3%B6hme_2018_Lautlesetandems.pdf.
- Gailberger, S. (2011): Lesen durch Hören. Leseförderung in der Sek. 1 mit Hörbüchern und neuen Lesestrategien. Weinheim und Basel: Beltz.
- Gailberger, S. / Nix, D. (2013): Lesen und Leseförderung in der Primar- und Sekundarstufe 1. In: Gailberger, S. / Wietzke, F. (Hrsg.): Handbuch kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim und Basel: Beltz, S. 32–69.
- Hoppe, I. / Janzen, B. (2019): Startpaket für Lautlesetandems: Leseflüssigkeit trainieren in der Schulanfangsphase. LISUM Berlin-Brandenburg. Ludwigfelde.
- Rosebrock, C. / Nix, D. / Rieckmann, C. / Gold, A. (2011): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Schneider, W. / Baumert, J. / Becker-Mrotzek, M. / Hasselhorn, M. / Kammermeyer, G. / Rauschenbach, T. / Roßbach, H.-G. / Roth, H.-J. / Rothweiler, M. / Stanat, P. (2012): *Expertise „Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS)“: Bund-Länder-Initiative zur Sprachförderung, Sprachdiagnostik und Leseförderung*. Verfügbar unter: <http://www.biss-sprachbildung.de/ueber-biss/biss-expertise>
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Hrsg., 2015. Rahmenlehrplan Jahrgangsstufen 1-10. Berlin, Potsdam.

